



## „Häusliche Betreuung mit Wertschätzung und Menschlichkeit für alle Beteiligten“



**Seit wann sind Sie in der Beratung pflegender Angehöriger und Vermittlung von Betreuungskräften tätig und was hat Sie zu dieser Aufgabe motiviert?**

**Dominika Tigges:** Ich bin seit 2006 bundesweit in der Familien- und Seniorenberatung tätig. Als ich 2005 mit einem innerfamiliären Pflegefall konfrontiert wurde, kam bei mir der Wunsch auf, sowohl pflegende Angehörige zu unterstützen als auch pflegebedürftigen Menschen eine Betreuung im häuslichen Umfeld – unter Berücksichtigung ihrer individuellen Bedürfnisse – zu ermöglichen. Durch diese persönliche Erfahrung ist mir

schnell klargeworden, wie schwierig es sein kann, in einer solchen Situation ganz auf sich allein gestellt zu sein und plötzlich Entscheidungen über Dinge treffen zu müssen, mit denen man sich vorher noch nie auseinandergesetzt hatte. Das ist für einen Laien oftmals eine Überforderung.

**In welcher Situation befinden sich pflegende Angehörige, die sich an Sie wenden?**

**Dominika Tigges:** Heute gibt es zahlreiche Pflegewegweiser, so dass der Verbraucher oftmals nicht weiß, welchem Wegweiser er folgen soll. So gerät er durch die Vielzahl an unterschiedlichen Angeboten und Informationen schnell in eine Verunsicherung. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Stresssituation, in der sich ein pflegender Angehöriger emotional, körperlich und häufig auch zeitlich befindet, ist er oftmals genötigt, unter Druck und Verunsicherung zu entscheiden. In dieser Situation ist es meines Erachtens sehr wichtig, den Betroffenen kompetente weiterführende Hilfen aufzuzeigen. Deshalb halte ich stetig Kontakt zu überregionalen Pflegestützpunkten, Pflegediensten, Krankenhäusern, Multiplikatoren und Institutionen, die Angebote für pflegende Angehörige bieten wie z.B. Erholungskuren, Pflegeschulungen, Selbsthilfegruppen oder Wohnraumberatungen.

**Welche rechtlich legalen Möglichkeiten haben Familien, die eine Betreuung durch osteuropäische Betreuungskräfte wünschen?**

**Dominika Tigges:** Sie können eine Betreuungskraft direkt einstellen und selbst als Arbeitgeber fungieren. Im Gegensatz dazu sind bei dem Modell der Entsendung die Betreuungskräfte im Heimatland angestellt und werden nach Deutschland entsandt. Bei Unsicherheiten können sich die Familien auch zusätzlich bei den zuständigen Zollbehörden erkundigen.

**Woher stammen die Betreuungskräfte?**

**Dominika Tigges:** Das ist unterschiedlich. Ich arbeite mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen, so dass die Betreuerinnen aus Polen, Bulgarien, Rumänien oder der Slowakei stammen. Für mich ist die Nationalität nicht entscheidend, sondern die Qualität, Menschlichkeit und Legalität.

**Wie reisen die Betreuerinnen an?**

**Dominika Tigges:** Je nach Herkunftsland reisen die Betreuerinnen mit dem Flugzeug, Zug oder Bus an und werden bis zu der Familie gebracht oder müssen vom nächstliegenden Bahnhof oder Flughafen abgeholt werden.

**Sprechen die Betreuungskräfte Deutsch?**

**Dominika Tigges:** Die Betreuungskräfte haben unterschiedliche Sprachkenntnisse. Die Personalauswahl wird nach den Wünschen

der Familien getroffenen. Die Familien haben die Möglichkeit, im Vorfeld telefonisch mit den Betreuungskräften in Kontakt zu treten.

**Welche Aufgaben übernehmen die Betreuungskräfte?**

**Dominika Tigges:** Das kann sehr vielfältig sein, also zum Beispiel hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie Kochen, Waschen, Reinigen, Zimmerpflanzenpflege, Kleintierversorgung und leichte Gartenarbeit. Oder individuelle Betreuung nach den Interessen der zu betreuenden Person, also mobilisierende Unterstützung, Förderung der sozialen Kontakte, Begleitung zu Ärzten, Friseurterminen, Unterstützung bei der Körperhygiene, Hilfestellung bei Toilettengängen, An- und Auskleiden sowie der Essensaufnahme ...

**Kommen immer neue Betreuungskräfte in die Familie?**

**Dominika Tigges:** Um eine gewisse Stabilität und Kontinuität zu gewährleisten, wechselt sich in der Regel ein Duo oder Trio von gleichen Betreuungskräften ab, sofern die persönliche Chemie stimmig ist.

**Gab es besonders schöne oder negative Erlebnisse?**

**Dominika Tigges:** Wie in allen familialen Lebenssituationen gibt es natürlich auch in der zwischenmenschlichen Beziehung mit Betreuungskräften fröhliche und traurige Erlebnisse. Betreuerinnen, die Übergriffe erlebten oder Alkoholismus durch Überforderung gehörten ebenso dazu wie das Zusammenfinden zweier Personen, die sich ineinander verliebten.

**Was ist Ihrer Meinung nach das Wichtigste an einer Betreuung?**

**Dominika Tigges:** Gegenseitige Achtung, Respekt und Toleranz sind die Basis. Vor allem in diesem Konzept prägen zusätzlich persönliche Ängste der Krankheit, innerfamiliäre Konflikte, Mentalitätsunterschiede, eventuelle Sprachprobleme etc. die zwischenmenschliche Beziehung. Darüber hinaus spielt natürlich die persönliche Chemie eine entscheidende Rolle. Ist diese gegeben, sind anfängliche Bedenken schnell beseitigt. Das Zusammenleben mit einer vorerst fremden Person ist eine sehr intime Angelegenheit, so dass im Vorfeld bestehende Berührungängste ganz normal sind.

**Wo sehen Sie die Grenzen einer häuslichen Betreuung?**

**Dominika Tigges:** Grenzen sehe ich dort, wo eine Betreuungskraft die Situation physisch oder psychisch nicht mehr leisten kann, was individuell unterschiedlich ist. Dies kann z.B. dort gegeben sein, wo eine Person bettlägerig ist und ein Transfer vom Bett in den Rollstuhl erforderlich wird. Hier sollte meiner Meinung nach mit der Familie über eine mögliche Anschaffung weiterer Hilfsmittel gesprochen werden, über eine Entlastung der Betreuungskraft durch externe Hilfen, wie zum Beispiel einen Pflegedienst, und über mehr Freizeit oder/und einen möglichen Wechsel der Betreuungskräfte. Männliche Betreuer sind, aufgrund ihrer körperlichen Konstitution, häufig eher in der Lage, diese Tätigkeiten zu verrichten. Wenn ein zu Betreuender eine Betreuungskraft ablehnt oder – aufgrund seiner Erkrankung wie z.B. fortschreitende Alzheimer- oder Demenzerkrankung – eine 24-Stunden-Weglauffenz aufzeigt, sehe ich auch hier die Grenzen erreicht. Diese Dinge können jedoch in einem ausführlichen Beratungsgespräch geklärt werden. Durch meine langjährige Erfahrung im Bereich der häuslichen Betreuung kann ich hier eine wichtige Hilfestellung leisten. Grundsätzlich gibt es keine Situation, die nicht zu lösen ist. Wichtig ist ein stets offenes Gespräch aller Beteiligten mit dem Fokus derselben Zielsetzung – eine adäquate Betreuung, die auf Wertschätzung und Menschlichkeit beruht.

Tel.: +49 (0) 5251 709 44 02

Fax: +49 (0) 5251 709 44 93

E-Mail: [info@domisano.de](mailto:info@domisano.de)